



# Medieninformation

## Bedenklicher Zustand in Altbauten

### Erhöhtes Brandrisiko durch veraltete Elektrik

Eine veraltete elektrische Anlage kann nicht nur den Wohnkomfort erheblich beeinträchtigen, sondern stellt auch ein ernsthaftes Gefahrenpotenzial für die Bewohner dar.

Eine Steckdose neben der Tür, eine weitere unter dem Fenster - das ist in Altbauten mit „historischer“ Elektroinstallation keine Seltenheit. Wer nun die Zahl der Stromzapfstellen durch Mehrfachsteckdosen erhöht, legt nicht nur Stolperfallen. Er riskiert auch eine Überlastung der Leitung, in der alles zusammenläuft.

Im Elektronik-Zeitalter sind aber nicht nur die Anzahl der Steckdosen und Lichtschalter in Altbauten unzureichend. Zusätzlich haben Alterungsprozesse und jahrzehntelange Benutzung Spuren hinterlassen. Isolierungen sind abgebröckelt, viel benutzte Steckdosen haben ihren Halt verloren und Abdeckungen können schadhaft sein. Durch Feuchtigkeit, schlechte Isolation und lose Klemmstellen bei alten Leitungen oder defekte Elektrogeräte können brandgefährliche Kriech- und Fehlerströme entstehen.

In nahezu jedem zweiten Wohngebäude ist eine Sanierung der Elektroinstallation anzuraten. Betroffen sind besonders Häuser, die in den Jahren 1950 bis 1979 gebaut wurden. Zu diesen Ergebnissen kommt eine aktuelle Marktstudie.

Zwar ist der Energieverbrauch der einzelnen Hausgeräte gesunken, doch ihre Anzahl ist erheblich angewachsen. Haushaltsgeräte, Flachbildschirme, Computer und Tablets – heute ist in jedem Haushalt eine Vielzahl von Elektro- und Elektronikgeräten im Einsatz. Seit 1960 hat sich der private Stromverbrauch in Deutschland etwa verzehnfacht.



Vergleicht man einen Standard-Haushalt der 60er Jahre mit der heutigen Geräteausstattung, wird schnell klar, dass die vor über 50 Jahren installierten Elektroleitungen heutzutage sehr viel mehr "verkräften" müssen. Denn eine höhere Anzahl angeschlossener Geräte bedeutet auch eine höhere Belastung der Stromkreise bzw. Elektroleitungen.

Um ungeklärten Brandursachen auf den Grund zu gehen, untersuchen Experten aus der deutschen Versicherungswirtschaft Brandverläufe und -Schäden. Die Statistik der Brandursachen belegt in diesem Zusammenhang, dass über 30 Prozent der Brände durch Elektrizität verursacht werden. Veraltete elektrische Anlagen sind schlicht für die heutige Gerätevielfalt oder gar für die Einspeisung von Strom aus Photovoltaik-Anlagen nicht ausgelegt.

Seit über 20 Jahren vertrauen Privat- und Gewerbekunden dem E-CHECK der Innungsfachbetriebe. Das E-CHECK-Siegel steht seither für die Sicherheit von elektrischen Anlagen und Geräten durch Erkennen/Vermeiden von Schadens- und Gefahrenquellen.

Einen qualifizierten E-CHECK Fachbetrieb in der Nähe finden Sie unter [www.e-check.de](http://www.e-check.de).

Abdruck frei. Belegexemplar erbeten!